

Kurt Siekmann (*1931)

1) Biographisches

Geboren 1931 in Berlin, machte Kurt Siekmann nach der Mittleren Reife von 1950 bis 1953 eine Ausbildung zum Schriftsetzer in Herford. Von 1954 bis 1956 war er Volontär bei der „Harzburger Zeitung“. Im Anschluss wechselte er als Lokalredakteur zur „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ (WAZ) nach Moers und Rheinhausen und wurde ebenfalls stellvertretender Lokalchef bei der „Freien Presse“ in Bad Oeynhausen.

Von 1964 bis zu seinem Ruhestand 1991 arbeitete Kurt Siekmann als Pressereferent, ab 1966 als Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Recklinghausen. In dieser Funktion war er beispielsweise auch für die Pressearbeit bei den Ruhrfestspielen verantwortlich und wirkte bei der Organisation von Jubiläen, wie den Rathausjubiläen 1968, 1978, 1983 sowie dem Stadtjubiläum 1986 mit.

Ab 1967 wirkte er in unterschiedlichen Funktionen beim Deutschen Städtetag mit. Ebenso war er zwischen 1967 und 1991 in Ausschüssen des Landesverkehrsverbandes Westfalen e.V. aktiv.

Seine Tätigkeit im Rathaus der Stadt Recklinghausen führte Kurt Siekmann zum Interesse an Rathäusern schlechthin. Zwischen etwa 1979 und 2002 baute er eine umfangreiche Sammlung mit unterschiedlichen Medien zu dieser Thematik auf (siehe Sammlungsbeschreibung).

Das Interesse an Rathäusern mündete ebenfalls in einige Publikationen sowie in die Ausstellung „Rathaus à la Carte“. Deutsche Rathäuser auf Ansichtskarten“, welche im Oktober 1988 im Rathaus Marl sowie in den Zweigstellen der Kreissparkasse Recklinghausen zu besichtigen war.

2) Publikationen (Auswahl)

Monographien

- Bummel durch Recklinghausen, Köln 1968.
- Rathäuser in Recklinghausen. Rat und Stadtverwaltung im Wandel der Zeiten, Recklinghausen 1969.
- Recklinghausen. Stadt der Ruhrfestspiele, Recklinghausen 1970.
- (zusammen mit Werner Burghardt): Recklinghausen. Kleine Stadtgeschichte. Werden und Bilanz eines zentralen Ortes, Recklinghausen 1971.
- (Red.): Schule für Lernbehinderte an der Weißenburgstraße in Recklinghausen Süd. Zur Einweihung am 16. Okt. 1973, Recklinghausen 1973.
- Recklinghausen, Frankfurt am Main 1975.
- Musikleben in Recklinghausen. 1875, 1975. 100 Jahre Männergesangverein „Eintracht“; 50 Jahre Städt. Saalbau; 20 Jahre Westf. Sinfonieorchester; 20 Jahre Städt. Musikschule, Recklinghausen 1975.
- Recklinghausen in alten Ansichten, Zaltbommel 1976.
- (zusammen mit Clemens Bischoff, Peter Henneke): Freiwillige Feuerwehr (Recklinghausen), Recklinghausen 1978.

- Stationen, Begegnungen. 75 Jahre Buchhandlung Rudolf Winkelmann. Für die Freunde unseres Hauses, Recklinghausen 1980.
- Recklinghäuser Impressionen, Recklinghausen 1980.
- Stadtsparkasse Recklinghausen. Immer vor Ort, Recklinghausen 1982.
- (Red.): Hillen. Höfe, Häuser, Hügel. Zur Geschichte des Recklinghäuser Stadtteils Ost, Recklinghausen 1984.
- Recklinghausen. Kleiner Stadtführer, Recklinghausen 1986.
- Brunnen in Recklinghausen. Wasserspiele im Stadtbild, Recklinghausen 1992.

Aufsätze

- „Den lieben und treuen Bürgern“. Die Stadt der Ruhrfestspiele wird 1986 750 Jahre alt, in: Jahrbuch Westfalen 40 (1986), S. 134-138.
- „Geht dir der Rat aus – geh‘ aufs Rathaus!“ Betrachtungen über heimatl. Rathäuser, in: Vestischer Kalender 62 (1991), S. 18-22.
- Vor 200 Jahren: Vom Rhein ins Vest. Kurköln. Regierung Opfer u. Kriegsberichter Goethe Chronist d. Franz. Revolution, in: Vestischer Kalender 63 (1992), S. 48-54.
- Zur Erinnerung an Wilhelm Ogoleit, den passionierten Goethe-Sammler, in: Goethe-Jahrbuch 115 (1998/1999), S. 281-282.

(zusammengestellt von Dörthe Gruttmann, 2017)